

und Ausland übernahm der Jubilar 1888 das angesehenere väterliche Geschäft. Mit Umsicht und Tatkraft hat er es dann verstanden, die Firma Heinrich Schrag zu ihrer heutigen Bedeutung zu entwickeln. Die Herausgabe zahlreicher Werke zur Geschichte und Kunst Altnürnberg's war ihm als warmem Freund der Stadt ein vaterländisches Bedürfnis. Viele Jahre hat er in einflussreichen Ämtern dem Bayerischen Buchhändlerverein und dem Verein Deutscher Buchhändlerbuchhändler Arbeitskraft und Rat zur Verfügung gestellt. Auch im gesellschaftlichen und offiziellen Leben der alten Reichsstadt hat Herr Kommerzienrat Schrag eine führende Rolle gespielt.

60. Geburtstag. — Am 25. September feiert Herr Carl Pinnemann, Mitinhaber der Firma Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig seinen 60. Geburtstag. Musikalienhandel und Buchhandel werden an diesem Tage eines ihrer Führer gedenken, der seit drei Jahrzehnten in aufopferungsvoller Weise für die Berufsvertretung tätig ist. Ohne auf sein Wirken als Mitinhaber eines der angesehensten Buch-, Musik- und Musikalienverlage einzugehen, sei nur erwähnt, daß Carl Pinnemann seit 1. Oktober 1895 im väterlichen Geschäft C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung tätig ist, am 14. April 1897 Prokura erhielt und am 1. Januar 1901 als Teilhaber aufgenommen wurde, bis er im Jahre 1902 gemeinsam mit seinem Bruder Richard Pinnemann die Firma, die inzwischen durch Ankauf der Verlage C. W. Frißsch und Fr. Kistner erweitert wurde, übernahm. 26 Jahre lang ist Carl Pinnemann im Vorstand des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins tätig gewesen, davon eine lange Zeit als Vorsitzender. Die Hauptversammlung dieses Vereins ernannte ihn 1929 zum Ehrenmitglied. Ferner war Herr Carl Pinnemann lange Jahre im Vorstand des Vereins der Deutschen Musikalienhändler, des Deutschen Verlegervereins und der Geselligen Vereinigung Leipziger Buchhändler tätig. Der Börsenverein, dem der Jubilar seine Kenntnisse und Arbeitskraft in zahlreichen Ausschüssen widmete, verlieh ihm im Jahre 1929 das Goldene Ehrenzeichen des Buchhandels.

Gestorben:

am 10. September nach schwerer Krankheit Fräulein Ella Herzog, Inhaberin der Firma E. H. Herzog in Meerane.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Leihbüchereien und Sortimente.

(S. Sprechsaal Nr. 206.)

Leider kommt die Anregung des Herrn Baumann meines Erachtens mit jahrelanger Verspätung. Der Sortimentler, der in Erkenntnis des wirtschaftlichen Umschwungs innerhalb seines Kundenkreises sich nicht umzustellen und seiner Buchhandlung eine Leihbibliothek anzugliedern verstand, wird heute wohl schwierig eine Verdienstmöglichkeit damit finden. Es gibt wohl keine Stadt in Deutschland, in der nicht von Zentralstellen aus Leihbibliotheken eingerichtet und zum Schaden des Ansehens des kulturellen Buchhandels in die Hände von Nichtbuchhändlern übergeben wurden. Abgebaute Buchhalter, Zigarrenhändler, Friseure, ehemalige Schauspieler usw. usw. können, sofern sie etwas Kapital zur Verfügung haben, an jeder Ecke »Verleihinstitute« eingerichtet bekommen. Nicht allein die übliche sexualtheoretische Literatur und Kriminalromane, sondern auch gute moderne Bücher werden für RM — 20 die Woche verliehen. Es ist dann nur noch ein Schritt, daß sich ein Leser das eine oder andere Buch käuflich erwirbt. Ich brauche wohl nicht weiter auszuzeichnen, welche gefährlichen und die Existenz des regulären Sortiments untergrabenden Unternehmungen mit Hilfe von manchem guten Verlag großgezogen werden. Bisher hat sich aber keine Hand dagegen gerührt, um dem Anwachsen dieser ungesunden Zeiterscheinung endlich einen Riegel vorzuschieben. Die Läden der Buchhandlungen sind gähnend leer, während in diesen »Bibliotheken« sich jede Schicht buchlesenden Publikums drängt. Der Sortimentler kann den Kampf nicht mehr allein durch Einrichtung einer eigenen Bibliothek aufnehmen. Dafür fehlen ihm die Mittel, gegen das 20-Pfennig-System anzukommen. Die Sortimentler, die eine gutgeführte Bücherei bereits besitzen, sind, selbst wenn sie ihre Bedingungen noch günstiger gestaltet haben, nicht in der Lage, den Kampf gegen so viele zu führen. Man sollte also die Gefahren, die von einem weiteren Aufschwung solcher Bibliotheken her drohen, nicht unterschätzen.

Vielleicht ist in diesen Nebenerscheinungen des Buchhandels eine der Hauptquellen der Krisis im deutschen Buchhandel zu sehen. Jedenfalls Abhilfe ist schnellstens notwendig, sofern es nicht schon zu spät ist?!!

Bremen.

Karl Reifer
i. Sa. Voeskings Bücherstube.

Ein unsterbliches Jugendbuch und sein lebendiges Denkmal.

Wir berichteten in Nr. 170 über ein, das gute Jugendbuch propagierendes Kinder-Sing-Spiel von Fritz Edmund May. Der gleiche Autor stellt uns heute nachfolgende Zeilen zur Verfügung, die sich mit einem dramatischen Werk beschäftigen, das dem unsterblichen Daniel Defoe gewidmet ist.

Im Alten Theater zu Leipzig ist dieser Tage eine Komödie aus der Taufe gehoben worden, die ein unsterbliches Jugendbuch, ja, profan ausgedrückt, einen der Brotartikel des Sortimenters mit einem Schläge in den Vordergrund schiebt: Robinson Crusoe. Diese Feststellung wäre nicht so bedeutungsvoll, wenn der glückliche Autor Friedrich Forster das Werk für jugendliche Zuhörer geschrieben hätte. Nein, »Robinson soll nicht sterben« ist ein abendfüllendes Stück, das vor einem Parlett von würdigen Premierentigern und Kritikern aus allen Teilen des Reiches begeistert aufgenommen wurde. Mit jedem der acht Bilder fühlte man sich um zwei Jahre jünger werden, und in jedem der Theaterbesucher regte sich der Wunsch, den lieben, herrlichen Gefährten sorgloser Jugendtage noch einmal zu lesen. So mancher Vater wird an diesem Abend noch nach der Vorstellung heimlich an das Bücherfach seines Sohnes geschlichen sein, um festzustellen: Hat er den Robinson? — Und weitere Erinnerungen werden ihm gekommen sein: Wie war das doch mit Karl May, mit Sigismund Rüstig — Lederstrumpf — — — ?

Was aber bringt denn das Stück des Autors Friedrich Forster, warum hat es in einer Weise die schlummernden Gedanken an eine längst vergangene Kindheit geweckt? Weil man den Erwachsenen unbekümmertes, unverfälschtes Theaterspiel im besten und tiefsten Sinne des Wortes vorsetzte: Tragödie, Komödie und Märchenspiel zugleich. Die auf mehr oder weniger festen Füßen stehende Fabel ist so zwingend frisch, so bezaubernd einfach gestaltet, daß man dem Jugendbuche Robinson Crusoe — oder besser vielleicht: »Robinson Defoe« kein würdigeres Denkmal setzen konnte. Ein lebendiges Denkmal, für das wir alle, die wir mit Jugendliteratur — sei es als Verleger, Sortimenter oder Schriftsteller — zu tun haben, dem Autor Friedrich Forster von ganzem Herzen dankbar sein müssen.

Ohne besondere Absicht wurde der erste Stein des Denkmals in der Bücherstadt Leipzig gelegt, und die Ehrung ist vortrefflich gelungen!
Fritz Edmund May.

Zur Beachtung.

Beretreter Max Giese, zuletzt Berlin-Buchholz, Hauptstraße 63 (Karl Behrens, Forth & Co., Weimar).
Verlag E. Jürgens in Miga (Geschäftsstelle des Börsenvereins).
Dr. H. Graf von Keyserlingk, Donnerhof (Litauen), z. B. Hamburg, Binderstr. 15 (Nicolaische Buchh. Vorstell. & Reimarus, Berlin NW 7).

Inhaltsverzeichnis.

- Bekanntmachung: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Mitglieder-
aufnahmen. S. 697.
- Artikel:
Deutsche Bücher in fremdem Gewande. Von Dr. Bauschinger.
S. 697.
Sprachreinigung und Buchhandel. Von Dr. Frenzel. S. 699.
Heinrich Wilhelm Hahn und die Bibliothek des Germanischen
Museums. Von A. Faust. S. 700.
- Besprechung: Renner, Mechanisierte Grafik. S. 701.
- Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und
Veränderungen. S. 701.
- Kleine Mitteilungen S. 702—703: 20 Jahre Deutsche Bü-
cherei / Vortragsabende / Die Vereinigung der Jugendschriften-
verleger / The London Mercury / Bilanz Frankfurter Verlags-
anstalt, Berlin / Haben die umlaufenden Zeitschriften eines
Bezirks... / Wiedereröffnung der Hessischen Landesbiblio-
thek / Wieviel deutsche Zeitschriften gibt es? / Hilfsverein für
Lehrer- und Bildungswesen in München / Bibliophilentagung
in Frankfurt a. M.
- Personalnachrichten S. 703: 75. Geburtstag Carl Schrag,
Nürnberg; 60. Geburtstag Carl Pinnemann, Leipzig / E. Herzog,
Meerane †.
- Sprechsaal S. 704: Leihbüchereien und Sortimente / Ein unsterb-
liches Jugendbuch und sein lebendiges Denkmal / Zur Be-
achtung!

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Sedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

